

Jugendliche wünschen Beachvolleyballfeld

Nur gerade eines von drei zur Diskussion gestellten Jugendpostulaten stiess bei der diesjährigen Session des Virtuellen Jugendparlaments Zollikofen auf Zustimmung – dies dafür deutlich: Die Jugendlichen fordern den Gemeinderat auf, für die Erstellung eines Beachvolleyballfelds zu sorgen. Die Stimmbeteiligung der 14- bis 18-jährigen Jugendlichen betrug weit über 50 Prozent.

Mit 126 Ja zu 62 Nein hat das Virtuelle Jugendparlament Zollikofen das Jugendpostulat "Beachvolleyballfeld" klar angenommen. Damit hat der Gemeinderat den Auftrag erhalten, die Einrichtung eines solchen Sportplatzes in Zollikofen zu prüfen. Die 14- bis 18-jährigen Jungparlamentarier, die in den vergangenen Tagen per Eingabe von persönlichen Codes im Internet abstimmen konnten und diese Möglichkeit mit einem Stimmenanteil von über 50 Prozent auch rege nutzten, wollten aber nicht einfach allen Begehren ihre Zustimmung erteilen. Knapp abgelehnt haben sie mit 87 Nein zu 79 Ja und zahlreichen Enthaltungen den Wunsch an die Gemeinde, ein Spielfest zu finanzieren. Die Forderung, die Weitsprunganlage bei der Sekundarstufe I zu sanieren, fand mit 97 Nein zu 77 Ja noch weniger Anklang.

Gewinner des mit 1'000 Franken dotierten Prix Jeunes ist Franz Kaufmann, der den Verein ALP Grauholz aufgebaut und so vielen Jugendlichen geholfen hat, eine Lehr- oder Praktikumsstelle zu finden. Kaufmann erhielt 113 Stimmen. Das Nachsehen hatten Stefanie Jossen (61 Stimmen), die im Rahmen des freien Schulsports Volleyball-Trainerin ist, und Zarko Markovic von der Karateschule Weisser Adler (33 Stimmen).

Unterstützung für Strassenkinder

Der mit 3'000 Franken dotierte Projektpreis will die Mehrheit der Jugendlichen für ein Vorhaben der Caritas zugunsten von Strassenkinder in Rio de Janeiro, Brasilien, einsetzen. Dieser Vorschlag kam auf 119 Stimmen. Abgeschlagen sind damit die Anträge, das Geld für den Neubau eines Tierheims in Bern (80 Stimmen) oder eine Rollstuhlschaukel bei der Blindenschule in Zollikofen zu verwenden (29 Stimmen).

Unter www.jupa-zollikofen.ch können Interessierte die Resultate detailliert einsehen. Rege haben die Jugendlichen darin auch die unter "Diskussion" aufgeführten Foren genutzt und eigene Beiträge verfasst. Besonders das Diskussionsforum mit den Grossratsmitgliedern Natalie Imboden (Grüne) und Philippe Müller (FDP) zum Thema Videoüberwachung im öffentlichen Raum führte zu vielseitigen und spannenden Debatten mit über 120 Beiträgen.